

Mehr Lebensqualität in Schloß Neuhaus

Ein Zukunftsentwurf der Arbeitsgruppe Verkehr, Quartiersinitiative Schloß Neuhaus

Die Verkehrsbelastung in Schloß Neuhaus ist am Limit. 13.500 Autos pro Tag (LANUV, 2013) in der Schloß- und der Residenzstraße, davon ein großer Prozentsatz reiner Durchgangsverkehr, senken in unzumutbarer Weise die Lebensqualität der Bewohner des historischen Ortskerns und führen langfristig zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Anwohner.

Ziel ist, durch eine veränderte, bessere Organisation der Verkehrsströme die Lebensqualität der Bewohner deutlich zu steigern und Schloß Neuhaus als touristisches Highlight der Stadt Paderborn zu etablieren bzw. auszubauen. Die Arbeitsgruppe Verkehr innerhalb der Quartiersinitiative Schloß Neuhaus möchte in Zusammenarbeit mit Anwohnern, Politikern und Verkehrsexperten Lösungen für die Verkehrsprobleme im historischen Ortskern von Schloß Neuhaus finden.

Die Problemlage 2020

- Im historischen Ortskern von Schloß Neuhaus gibt es viel zu viel Verkehr – PKW, LKW, Traktoren, Busse, Radfahrer, Fußgänger – auf zu engem Raum
- Messwerte für Stickoxide und Feinstaub sind am Limit – die Datenlage ist undurchsichtig – kontinuierliche Live-Messdaten, wie an vergleichbaren Messstationen gibt es nicht
- 13.500 Autos pro Tag auf der Residenz- und Schloßstraße (LANUV 2013 – aktuelle Schätzungen kommen auf ca. 16.000 Autos pro Tag)
- Ein hoher Prozentsatz des Verkehrs besteht aus reinem Durchgangsverkehr – alternative Routen stehen zur Verfügung
- Laut den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ereigneten sich 2019 insgesamt 34 Unfälle mit Personenschaden in Schloß Neuhaus. Davon ereigneten sich 11 Unfälle im historischen Ortskern. Die Unfallorte lagen dabei in der Residenzstraße, der Bielefelder Straße, der Hatzfelder Straße und Am Schlossgarten. Unfallschwerpunkte sind dabei im Bereich der Ampelkreuzung vor dem Schloss, der Kreuzung Bielefelder Straße/Hatzfelder Straße und der Kreuzung Bielefelder Straße/Herman-Löns-Straße zu finden. Hier treffen alle Verkehrsteilnehmer zusammen. Hervorzuheben ist die große Zahl von SchülerInnen, die diese Verkehrswege für den Schulweg nutzen müssen.
- Es entstehen zu viele gefährliche Verkehrssituationen, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer
- Verkehrsvorschriften und -regeln werden nicht eingehalten und nicht genügend kontrolliert
- Unzulässiger Schwerlastverkehr fährt im Ortskern (über 7,5 t – häufig nachts)
- Ständiger Lärm, andauernde Luftverschmutzung, häufiger Stau führen zu gesundheitlicher Gefährdung von AnwohnerInnen und PassantInnen

- Stark befahrene Verkehrsachsen Residenzstraße/Bielefelder Straße und Schloßstraße und führen zu deutlicher Abtrennung einzelner Bereiche im historischen Ensemble und zu stark verminderter Aufenthaltsqualität (z. B. Platzanlage Schloss/Kirche)
- Bis zu 300 Busse pro Tag, 5 Buslinien halbstündig befahren den Ortskern von Schloß Neuhaus
- Erhöhte Belastung durch verdichtete Haltestellen an der Schloßstraße (Verkehrsknotenpunkt) und aggressives Beschleunigen bzw. Abbremsen der Busse
- Erhöhte Lärmbelastung durch starken Verkehr auf der Münsterstraße und der Autobahn, die Autobahn ist im gesamten Ort hörbar
- Verschärfung der Verkehrssituation durch Eltern, die ihre Kinder bis vor die Klasse fahren (viel Verkehr in den engen Straßen des historischen Ortskerns, rücksichtsloses Parken) – bis zu 230 Autos pro Tag in der Sertürnerstraße
- Durch die starke Lärm- und Schadstoffbelastung ergibt sich für den historischen Ortskern eine erhebliche städtebauliche Problematik. Es besteht ein starker Sanierungsstau in einem historischen Ortskern mit grundlegend hoher Aufenthaltsqualität. Aus der unattraktiven Wohnlage an den Durchgangsstraßen (Schloßstraße/Residenzstraße) resultieren niedrige Mieteinnahmen, die eine notwendige Sanierung unwirtschaftlich machen. In der Folge lassen sich Verfall und Leerstand beobachten. Ebenso wandelt sich die Bevölkerungsstruktur. Die notwendige Heterogenität verschiedener Bevölkerungsgruppen ist immer weniger gegeben. Das hohe Entwicklungspotenzial des Stadtteils wird derzeit nicht ausgeschöpft (siehe „Stärkungskonzept für das Stadtteilzentrum Schloß Neuhaus“, Planungsbüro Junkers + Kruse). Man vergleiche andere historische Altstädte wie z. B. Rietberg oder Warendorf, in denen das Wohnen in der historischen Altstadt attraktiv ist und aktiv unterstützt wird.
- Verknappung der innerörtlichen Parkplätze durch Benteler-Mitarbeiter, die im Ortskern außerhalb der firmeneigenen Parkplätze parken
- Suboptimale Zufahrt für Mitarbeiter auf das Benteler-Firmengelände
Veränderte Verkehrsflüsse auf dem Benteler-Firmengelände sind notwendig
- Verschärfung der Verkehrs- und Parksituation im Ortskern durch BesucherInnen der Andreas-Winter-Sporthalle und der Veranstaltungen auf dem Schlossgelände: massiver Parkplatzsuchverkehr und rücksichtsloses Parken in engen Gassen, Ignorieren der entfernter liegenden alternativen Parkmöglichkeiten
- Brandschutzprobleme: Behinderung der Feuerwehrezufahrt durch unzulässiges Parken in den engen Gassen des Ortskerns
- Verkehrskollaps bei Stau auf der Autobahn
- Ruhestörung durch testosterongesteuerte Fahrer von Fahrzeugen in der Nacht
- Die Attraktivität des örtlichen Einzelhandels wird durch Lärm- und Schadstoffbelastung des Durchgangsverkehrs gemindert

- Das bischöfliche Residenzschloss im historischen Ortskern von Schloß Neuhaus ist eines der bedeutendsten Werke der Weserrenaissance in Ostwestfalen. Die Zeile der barocken Fachwerkhäuser an der Schloßstraße (2-8) gehört ebenfalls zu den bedeutendsten ihrer Art in Ostwestfalen (Denkmalakten, Stadt Paderborn). Das Schloss ist die zweitwichtigste Sehenswürdigkeit in Paderborn nach dem Dom. Eine touristische Nutzung des historischen Ortskernes von Schloß Neuhaus, wie in anderen Städten üblich, findet in Schloß Neuhaus nicht statt. Das hohe Verkehrsaufkommen trägt durch Lärm und Schadstoffbelastung nicht unwesentlich zu einer mangelnden Aufenthaltsqualität im historischen Ortskern bei. Jeder Tagestourist gibt im Schnitt 28,- Euro, jeder Übernachtungsgast 120,- Euro pro Tag aus (NW 12.05.2015/WB 19.06.2018). Damit wird ein wichtiges Einnahmepotential für die Stadt nicht ausgeschöpft.

Aktivitäten der Arbeitsgruppe Verkehr

→ Regelmäßige Arbeitstreffen

Regelmäßige Arbeitstreffen (14tägig, seit 2019) zu unterschiedlichen Themenbereichen rund um Verkehr

→ Beteiligung am IMOK

Beteiligung an Bürgerforen des IMOK, Einbringen von eigenen Ideen und Vorschlägen

→ Aufbau einer Webseite mit Abstimmungstool

Die Webseite www.Verkehrswende-Schloss-Neuhaus.de stellt aktuelle Infos zur Verkehrsproblematik im historischen Ortskern von Schloß Neuhaus zur Diskussion, liefert Lösungsvorschläge dazu und vermittelt detaillierte Information zu verkehrsrelevanten Themen.

Ein Abstimmungstool zu unterschiedlichen Lösungsvorschlägen wurde aktuell (1/2021) von 357 UserInnen genutzt. Die drei favorisierten Lösungen sind: Sperrung des historischen Ortskerns für den Durchgangsverkehr, Sperrung des historischen Ortskerns für den LKW-Verkehr und Umwandlung des historischen Ortskerns in eine Fußgängerzone.

→ Interviews mit allen GeschäftsinhaberInnen im historischen Ortskern

Ergebnis sind hohe Zustimmungswerte (ca. 95%) zur Problemanalyse und Unterstützung der Forderung nach schnellen, konkreten Veränderungen. Insbesondere der hohe Anteil von reinem Durchgangsverkehr wird als Problem gesehen, da die Verkehrsbelastung die Aufenthaltsdauer und -qualität potentieller Kunden deutlich senkt. Die Außen-gastronomie wird durch Lärm- und Schadstoffbelastung unattraktiver. Der größte Teil der angesprochenen Geschäftsinhaber beteiligt sich an der Verteilung von Infomaterial und unterstützt die Forderung nach Veränderung der aktuellen Verkehrsproblematik.

→ Interviews mit PassantInnen im historischen Ortskern

Gespräche wurden mit ca. 80 zufällig ausgewählten PassantInnen aller Altersgruppen geführt. Ergebnis sind ebenfalls hohe Zustimmungswerte (ca. 95%) zur Problemanalyse und Unterstützung der Forderung nach schnellen, konkreten Veränderungen. Auffällig ist der hohe Anteil an auswärtigen Besuchern, die Schloß Neuhaus als TouristInnen besuchen, um die kulturellen Angebote (Schloss, Schlosspark, Ausstellungen) zu nutzen. Eine kurze Zusammenfassung der Gespräche liegt vor.

→ Ortsbegehung mit Johannes Helmer, Planersocietät Dortmund

Im August 2020 fand eine Ortsbegehung mit drei VertreterInnen der Verkehrsgruppe und Johannes Helmer, Planersocietät Dortmund, statt. Die Begehung dauerte ca. zwei Stunden und zeigte in dieser Zeit live alle von der Gruppe identifizierten Problemlagen vor Ort. Ein von Herrn Helmer dazu verfasster Bericht liegt vor.

→ Diskussionsrunde mit den regionalen Vertretern der Parteien

Anfang 2020 fand ein Treffen der Verkehrsgruppe mit den führenden Vertretern der Parteien vor Ort (CDU, SPD, GRÜNE, LINKE) statt. Es wurde Zustimmung zur problematischen Verkehrssituation vor Ort signalisiert. Eine Fortführung der Gespräche wurde vereinbart. Die Forderungen nach Veränderungen wurden von CDU und SPD kritisch gesehen. Ausschlaggebend waren in erster Linie Verweise auf unterschiedliche Zuständigkeiten. Von Seiten der CDU und der SPD gab es aktuell (1/2021) keine Reaktionen auf Anfragen zur Fortführung der Gespräche – im Gegensatz zu den GRÜNEN, den LINKEN, der FDP und der VOLT-Partei.

→ **„Bürgermeisteraktion“ im historischen Ortskern**

Da coronabedingt eine Präsentation unserer Arbeit im öffentlichen Raum, bei Veranstaltungen etc. problematisch ist, hat die Gruppe eine Verteilaktion der Themenflyer durchgeführt, verbunden mit einer Kartenaktion an den Bürgermeister, mit der um Unterstützung bei der Lösung der geschilderten Probleme gebeten wird. Hintergrund ist das fehlende Engagement der regionalen Parteienvertreter

→ **Eingaben und Unterschriftenaktion „Quinhagen“**

Ein Teil der Verkehrsgruppe organisierte Eingaben zur Reduzierung des Verkehrs in der Spielstraße „Quinhagen“ mit anliegendem und gut besuchtem Spiel- und Bolzplatz. Problem ist auch hier ein hoher Anteil an reinem Durchgangsverkehr (z. B. durch Benter-Mitarbeiter), erhöhte Geschwindigkeiten und Missachtung der Vorfahrtsregeln. Durch die Eröffnung des Möbelmarkts Höffner und eines neuen Hornbach-Marktes wird ein noch höheres Verkehrsaufkommen und damit eine Verschärfung der problematischen Situation erwartet. Die Aktion hat ca. 130 UnterstützerInnen.

→ **Aufbau eines Netzwerks „Verkehrswende Paderborn“**

Geplant ist eine Vernetzung der in Paderborn mit Verkehrsthemen befassten Gruppen, mit dem Ziel eine Verbesserung der Verkehrsproblematik schneller und effektiver umzusetzen. Der von der Stadt im Rahmen des IMOK geplante Zeithorizont 2035 ist deutlich unambitioniert. Dies führt zu mangelnder Akzeptanz und Beteiligung der Bevölkerung und wird als "Verwaltungsprojekt" klassifiziert, dass nicht an einer schnellen Problemlösung interessiert ist. Sinnvoll wären in diesem Zusammenhang zeitlich befristete Testprojekte mit dem Ziel praxisbezogenen Erfahrungen zu sammeln und die Bevölkerung vor Ort zu motivieren und einzubinden. Erste Kontaktaufnahmen zu anderen Verkehrs- und Bürgerinitiativen in 2020 stießen auf sehr positives Echo (etwa in Elsen, Pro Grün, dem VCD, dem ADFC u. a.)

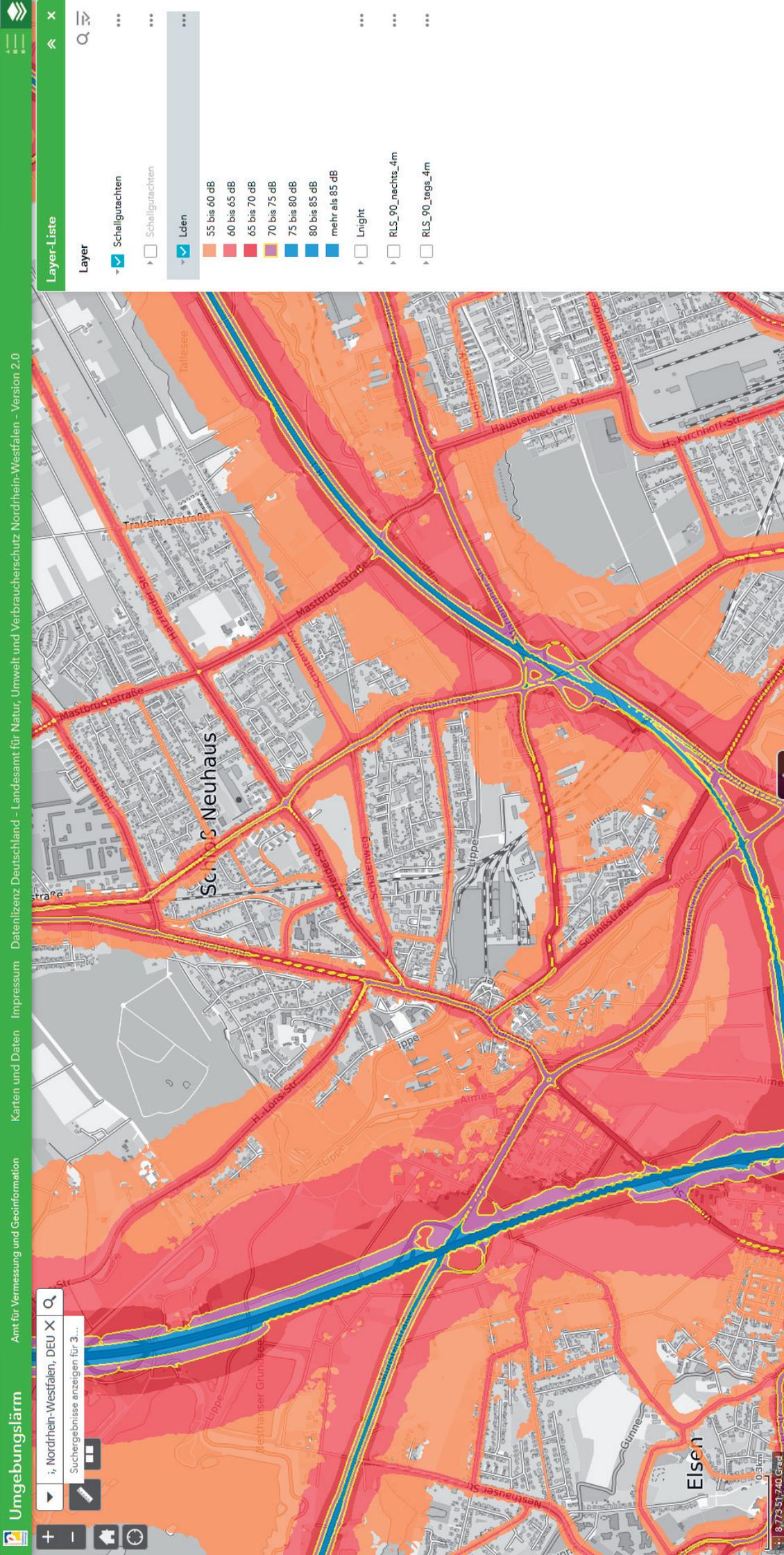
→ **Präsentation der Verkehrsgruppe im Rahmen des Schlosssommers**

Die geplante Teilnahme an Veranstaltungen des „Schlosssommers“ (Genehmigungen waren bereits erteilt) ist coronabedingt ausgefallen.

Karte Umgebungslärm Schloß Neuhaus – LANUV 2017



Karte Umgebungslärm Schloß Neuhaus – LANUV 2017



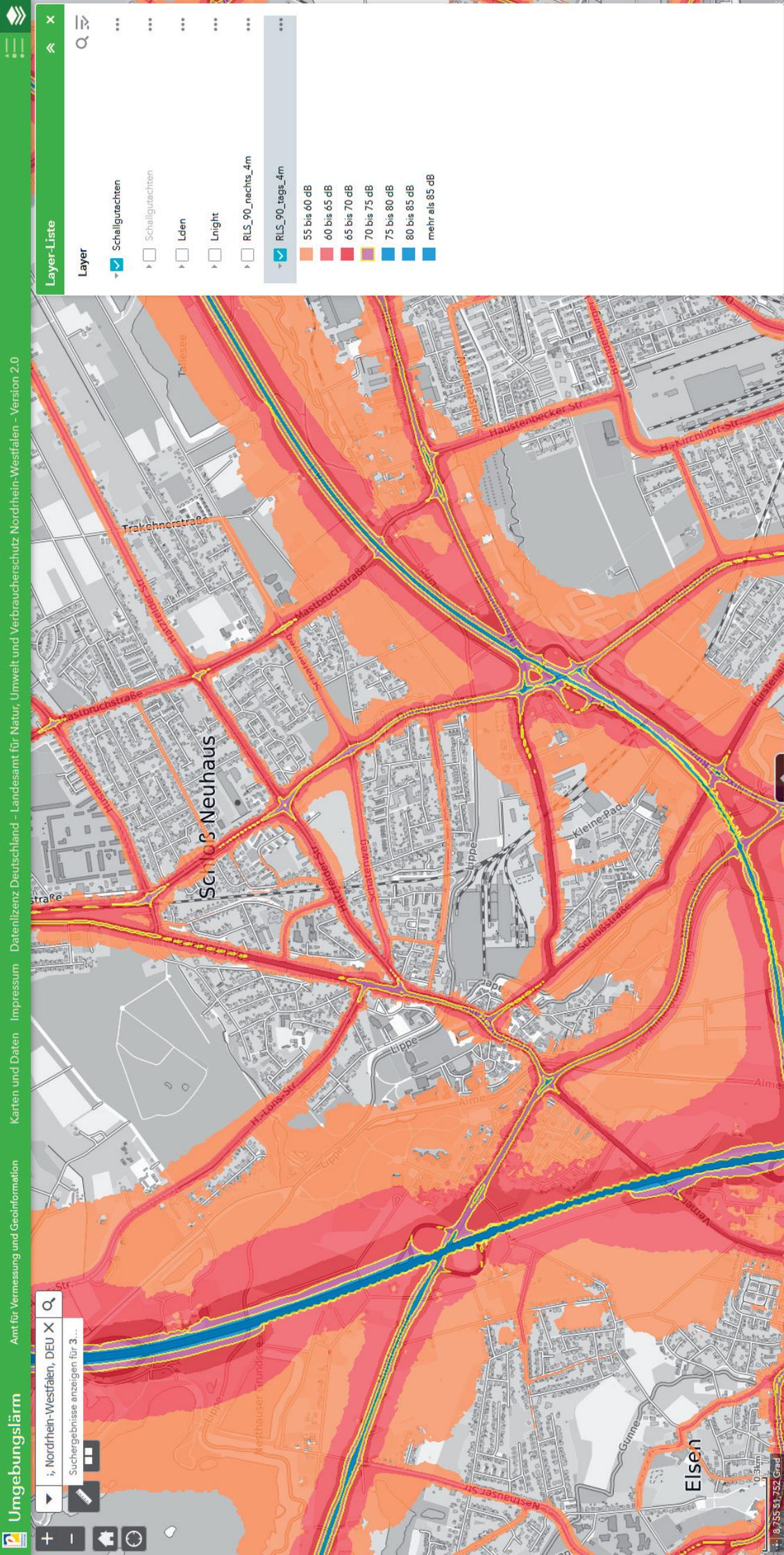
Karte Umgebungslärm Schloß Neuhaus – LANUV 2017



Karte Umgebungslärm Schloß Neuhaus – LANUV 2017



Karte Umgebungslärm Schloß Neuhaus – LANUV 2017



Karte Unfälle mit Personenschäden Schloß Neuhaus – 2019

